

Zensurabreife:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
14 Schkr. 1. " 10 "
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Kleinesche Nummern: 1 Ngr.

Im Auslande
tritt Post- und
Stempelschlag hierzu.

Abfertigungsabreife:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesetzte“ die Zeile: 2 Ngr.

Erstausgabe:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Befanntmachung.

Vom Anfang dieses Jahres an ist die Verwaltung des Rentamts Worms dem Beiratsinspector Carl Ludwig Hubmann dasselbe, die Bevörgerung der Forstverwaltungsgeschäfte des gebrochenen Rentamts aber dem Rentbeamten Wilhelm August Lobitz zu Golditz bis auf Weiteres mit übertragen worden.

Dresden, am 21. Februar 1863.

Ministerium.

Freiheit von Friesen.

Dresden, 2. März. Der Appellationsrat Bernhard Gottlob Schmidt zu Leipzig ist zum ordentlichen Professor des Sächsischen Rechts an der Universität Leipzig ernannt worden.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsnachrichten. (Dresden-Zeitung.)

Zeitungsgeschichte. Dresden: Betriebsergebnisse Staats-

eisenbahnen pro 1862. — Wien: Graf Wito ab-

getreten. Antritt des Kaisers auf die Repräsentation

für das Spanische Comitato. — Innsbruck: Landtagsgespräche. Kein Ministerwechsel. Bei-

sitzung des Kaisers. — Stettin: Militärisches. —

Posen: Keine Nachrichten über Truppenmarsche. —

Königsberg: Polen verhaftet. — München: Re-

solutionen des großdeutschen Reformvereins. — Kas-

sel: Das Landtag. — Karlsruhe: Spielbankcon-

tract gekündigt. — Darmstadt: Krankheit des

Großherzogs. — Altenburg: Neue Gesetze. —

Paris: Der „Moniteur“ über den Münzen von

Montenegro. — Haag: Verlobung des Kronprinzen.

— London: Unfallstall.

Der polnische Aufstand. (Zusammenstellung der neuen Nachrichten über denselben.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Gubenstag. Aus der Lausitz.)

Beuthit. **Umlauferei.** **Tageskalender.** **Börsen-**

nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

München, Montag, 2. März. Vermöge künftiger Entscheidung ist der Landtag ausgelöscht, weil das Mandat der Abgeordneten am 14. Dezember 1864 erlosch und es erheblichem Zweifel unterliegt, ob die vorzulegende Einwohnerbefragung bis dahin zum Abschluss gebracht werden könne. „Wir empfehlen, heißt es in dem Erlass, das Vertrauen, bei dieser Gelegenheit den bisherigen Vertretern unseres Volkes für den Eifer und die Einsicht, womit sie sich ihrer wichtigen Aufgabe gewidmet, und für die vielfach handgegebene ehrbare und zugleich deutsche Gehinnung und Haltung unsre vollen Anerkennung wiederholte auszu sprechen.“

Theodor, Montag, 2. März. Baron Blome begründet in der Ständeversammlung seinen am 28. v. Mitt. angemeldeten Antrag auf eine Berufung an den Bundesrat. Von Verhandlungen mit der Regierung sei nichts mehr zu hören; Deutschland sei in Übereinstimmung mit dem Commissar der Commissar der Regierung erklärte, dass er die Verhandlungen darüber nicht be wohnen werde.

Paris, Dienstag, 3. März. Nach dem Bericht des „Moniteur“ über den gestern stattgefundenen Empfang des neuen spanischen Gesandten, Thury, sagte der Rechte bei dieser Gelegenheit

Feuilleton.

Literatur. Der eben erschienene sechste Nachtrag zu den „genealogischen Tafeln des 19. Jahrhunderts“ vom Professor Dr. Friedrich Maximilian Dertel (in Weimar), welcher das Jahr 1862 umfasst, wird allen Freunden der Genealogie willkommen sein. Der Fleiß und die Gründlichkeit des verdienten Herrn Dertel haben sich auch diesmal sattsam dokumentiert, aber bei aller achtungsvollen Anerkennung derselben können wir hier zwei kleine Bemerkungen nicht unterdrücken. Daß in den Übersichten der regierenden Häuser wohl die vertretenen italienischen Regenten von Toskana, Modena, Parma und beiden Städten (wenn auch diesmal mit einem fragezeichen decret) aufgeführt werden, wie bisher, nicht aber der weit später vertretene König von Griechenland, ist eine nicht zu rechtfertigende Inconsistenz und wird durch das Verfassers Angabe, daß Jener sein Recht auf den Thron nicht weiter präsentiert, da er sein Prätetentatum keines verleiht, teilweise nach Wirklichkeit bringen lasse, unsern Bedenken keineswegs genügend motiviert. Von Rechtfertigung ist König Otto noch heute König von Griechenland, da er zur Zeit nicht abgedankt hat. Seite 47 wird die Verleihung des Herzschaftsrechts an den Grafen v. Wertheim angeführt, und zwar mit Beziehung auf Tafel XLV, welche das Haus Braunschweig (ältere Linie) enthält; doch kommt auf derselben Graf v. Wertheim nicht vor, und der Verf. erhält mit keiner Silbe, in welcher Beziehung der alte Graf, jetzt Herzog, zu dem genannten Hause steht. Seite 55 ist ein Druckschluß zu berichtigten: die jüngste Tochter der Königin von Spanien wurde nicht am 23. Juli, sondern am 23. Juni 1862 geboren.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Editorialansprüche auswählen:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissioner
des Dresdner Journals;
Hamburg: H. Eichler, E. Illers; Berlin: Gropius'sche Buchhandlung, Extramath's Bureau; Bremen: E. Scholte; Breslau: Louis Stanzer; Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Bäderer; Paris: V. Löwepels (28, rue de la bourse en face); Prag: V. Endler's Buchh.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanpl. 967.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

feindlichen Lebens eine Ausnahme von der Regel zu machen?“

Tagessgeschichte.

Dresden, 3. März. Der in vorvoriger Nummer veröffentlichten Übersicht der Betriebsergebnisse der sächsischen Staats-eisenbahnen und im Staatsbetrieb stehenden Privat-eisenbahnen folgt umständlich eine gleiche Übersicht, welche zugleich die Vertheilung der Einnahmen auf den Binnengesetz jeder Linie und ihren Verbindungen mit andern Bahnen ersehen läßt.

Wien, 1. März. (W. U.) Graf Wito, der früher der vielbesprochenen liebenburgischen Deputation, ist nun, ohne Andien, gehobt zu haben, heimgereist.

— Die „Gra. Corr.“ heißtet den Inhalt der mit Spannung erwarteten Antwort des Kaisers auf die Repräsentation des Inner-Szolnoki Comitats.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

dem Sr. Majestät den Inner-Szolnoker Ausführungen

durch die Reichsräte der Kreisstaaten (die Kreisstaaten natürlich die Reichsräte) nicht für eine abschließende Belehrung der Krone betrachtet und von derselben ausdrücklich

ausgeschlossen.

In dieser Antwort, die für die weitere Entwicklung der liebenburgischen Angelegenheiten und durch die interessant auch für die Monarchie von primärer Bedeutung ist, wird vor Allem

Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse

Apotheken richten. Das Volk von Tirol sei tolerant, wenn es nicht aufgezehrt wird. „Gleiche Rechte für Alle im Sonnenchein unserer Verfassung!“ Die Verhandlung, die um 9 Uhr Morgens begann, dauerte bis 2 Uhr Nachmittags, wurde dann auf 4 Uhr Nachmittags vertagt und dauerte ununterbrochen bis 11 Uhr Nachts vor einem zahlreichen Publikum fort, das mit gespannter Aufmerksamkeit und häufigen Beifallsternen an die Redner den Gang der Debatte verfolgte. Die Zahl der Abstimmten war bei der Abstimmung 52. Das Resultat war: für die Anteile I., II. und IV. des Comités stimmten 34 Abgeordnete. Gegen die Anteile III. Abstimmte. für den Antrag Nr. 31 stimmten 38 gegen 14 und für den Schlußantrag 33 gegen 19.

II Berlin, 2. März. Nach den übereinstimmenden Auszügen bestunterschriebener Personen ist man an maßgebenden Orte von der Absicht einer Kammeraustellung vollständig wieder zurückgekommen; für jetzt wird die leichter ebensowenig erfolgen, als eine Veränderung im Ministerium, obwohl man versteht, Herr v. Bismarck habe seine Erklärung eingerichtet, aber nicht erhalten. Vorläufig also ist an eine Unterbrechung der Sessien nicht zu denken. — Die Militärcommission des Abgeordnetenhauses hat heute ihre Berathungen über die Militärsachen beendet und die allgemeine Disziplin bereitstehende. Von den Ministern war Reinhard erschienen, dagegen war der Kriegsminister durch drei, der Marineminister durch einen Commissar vertreten. Der Reichsratsstaatsrat Dr. Wördenbach gab einen geschäftlichen Überblick über die bisherige Behandlung der seit 1860 erschienenen einschläglichen Rechtschulen und über ihren Inhalt, und kam darauf zu einer Kritik der Motive des jetzt eingebrochenen Gesetzes, sowie zu einer Beurteilung seines Vorlautes. Er erklärte schließlich das Gesetz in jeder Beziehung für vollständig unanziehbar, da weder sein Geist noch sein Vorlaut verständlich sei. Kein Jurist habe an der Aufführung des Gesetzes mitgewirkt, wodurch es in finanzieller, volkswirtschaftlicher und technischer Beziehung völlig unausführbar. Die Frage, ob eine Amnestie zulässig sei, unterliegt erheblichen Bedenken; es sei auch zweifelhaft, ob man unter den jetzigen Ministerium, welches den Bestand der Verfassung bedroht, überhaupt eine Amnestie vornehmen könne, und ob eine solche gegebenüber den Morden, die nichts Thatsächliches enthalten, kanthisch sei. Abg. Taddei war für eine Amnestie, Stavenhagen mehr für Abmilderung, wollte jedoch gegen Amnestie nicht einwenden. Behrendt (Danzig) hält die reine Negative für nicht ratsam, Waldeck erfordert für die Beibehaltung des alten gütigen Gesetzes, worauf der Reichsratsstaatsrat das Resultat des Gesetzes dahin resumirt, daß dasselbe das Heer formicte zu 600.000 Mann incl. Landwehr, mit intensive stärker Belastung des Einzelnen, wogegen früher die Summe 400.000 Mann betrug mit geringerer Belastung des Einzelnen. An der Debatte beteiligten sich ferner Bechtold v. Hoyerberg, Baer, Norden und als starker Gegner Gneist, sowie der Regierungskommissar Oderz Boje. — Auch die heutigen ministeriellen Blätter enthalten die gewöhnliche Rücksicht, daß das Verhalten der fremden Gaben zu irgend welchen Vorsorgnissen keinen Anlaß gebe und ein Ministerwechsel nicht beobachtet werde. — Die „Böhmische Zeitung“ wurde heute konfisziert.

Stettin, 2. März. Die „N. St. 3.“ veröffentlichte die allsch. Instruction für den Oberkommandierenden des 1., 2., 5. und 6. Armeecorps, z. Werder, auf welche in den letzten Tagen vielfach die Aufmerksamkeit gelenkt ist. In jener Instruction heißt es, daß die Gültigkeiten gehalten sind, den entsprechenden Weisungen des Oberkommandos unverzüglich die angemessene Folge zu geben. Ferner kann der Oberbefehlshaber ohne weitere Anfrage bei dem Ministerium oder dem Königlichen Reserve, ja selbst die Landwehr, einzischen.

Posen, 28. Februar. Den bietigen Blättern ist folgendes Schreiben zugegangen: „Im Auftrage des Kriegsministers werden die gezeiten Redaktionen der in Polen erscheinenden Zeitungen hiermit erfuht, daß auf Weiters keine Nachrichten über Märkte, Aufstellung und Stärke der preußischen Truppen zu bringen. Überhaupt machen die angeblichsten Verhältnisse eine Durchsichtung hinsichtlich der Mittheilungen über die militärischen Maßnahmen dringend wünschenswert. v. Bürensprung.“

Königsberg, 27. Februar. (V. L. B.) Die polnische Frage hat für unsre Stadt ein specielles Interesse gewonnen. Wie ich Ihnen bereits mittheile, sind hier 2 Polen, denen jede genügende Legitimation fehlt, gründlich eingezogen worden. Wie verlautet, liegt gegen sie der Verdacht des Hochverrats vor, indem sie den Versuch gemacht haben sollen, einen Teil unseres preußischen Staatslandes von denselben loszulösen. Der gleichen Verdachts verdächtigt in der Batteriefabrik Potsdam Johanna John gestern hier politisch verhaftet worden. Derselbe war verdeckt und hatten während dieser Zeit bei ihm Haussuchungen stattgefunden. Hochgefecht von seiner Seite deßtigt er sich gehoben, in politischer Nationaltracht, aus die Polizei, um Bekanntes wegen dieser Haussuchungen zu führen. Hier erfolgte sofort seine Detonation. Wie wir hören, soll vorgestern zweitens eine auf ihn gerichtete und ausgezogene Telegraphische Depesche sein, deren erster Theil also lautet: „Die Hochzeit muß am 10. stattfinden, Bordonaten kann unmöglich früher beendigen.“ Mit der „Hochzeit“ soll eine Erledigung in dem preußischen Polen gemeint sein. Augen bei Johanna John sind hier nach Haussuchungen bei zwei polnischen Edelleuten erfolgt.“

München, 28. Februar. (A. B.) Der Ausdruck des großdeutschen Reformvereins hat diesen Abend beklungen, der aus den 3. März zusammenberuhenden Generalversammlung die folgenden drei Resolutionen in der Bundesversammlung zur Annahme vorzulegen:

1) Die beim Bunde erfolgte Wiederaufnahme des Deutschen Reichsvereins darf die Regierungen, welche für derselbe gehalten haben, nicht abhalten die Reformbeschreibungen mit allen nach Bundesrecht zulässigen und der Sachlage entsprechenden Mitteln fortzuführen. 2) Der Befehl, das Delegationsprojekt weg den erfolgten Wiederaufnahme unter dem Befehl der Regierung zu rufen, kann als ein der jetzigen Sachlage entgegenstehender Mittel nicht anerkannt werden. 3) Dagegen soll sich als ein solches die Einigung gleichgestaltiger Regierungen über neue weitergehende Maßnahmen im Bunde hat, welche neben der Gründung eines nationalen Vertrages als einer organischen Grundsteinreichung zugleich die Sicherheit der zu Gewaltentzerrung und Frieden verpflichteten Bünde garantieren, und zwar im Sinne des von der preußischen Regierung in Frankfurth u. W. am 28. Oct. 1862 getroffenen Beschlusses, verstanden.“

Kassel, 2. März. Der Finanzminister erfuhr in der heutigen Sitzung der Standesversammlung, daß zum Bau der projektierten Eisenbahn ein vierprozentiges Ansehen gewährt werden sollte. Der Landtagscommission legt das Staatsdiensstgesetz vor.

Darmstadt, 27. Februar. Der Großherzog ist seit einigen Tagen nicht unbedenklich erkrankt. Er hatte sich in voriger Woche eine gänzlich heftige Erkrankung zugezogen und, trotz dem dringenden Rathe seiner Aerzte, das Zimmer zu häuten, wiederholte das Hofftheater, bislang, infolge dessen sich das Heel so schlecht verstandene, so daß er jetzt von dem beständigen Kreuzschmerzen leidet.

Karlsruhe, 2. März. (K. A.) Die Siedlungsschule in Badische Baden ist für das Jahr 1867 vom der badischen Regierung genehmigt worden.

Aalenburg, 28. Februar. Das heutige ausgegebene Blatt der Gesellschaftszeitung enthält eine dichte Verordnung über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsanstalten im bayerischen Herzogthum. Abgesehen von den Haushaltungsanstalten, hinsichtlich denen es bei den schon bestehenden Bestimmungen zuerst, sind hier nach ausländische Versicherungsanstalten aller Art, einschließlich der Renten-, Witwen- und Pensionsanstalten, Kontinenz etc., insofern sie ihren Geschäftsbetrieb auf das Herzogthum erstrecken wollen, gehalten, einen Ort innerhalb Landes zum Sitz bezüglich aller mit Unternehmern des Herzogthums abschließende Geschäfte zu wählen, vor dessen Berichte sie auch Recht zu leiden haben, resp. an welchen an Verlangen das Schiedsgericht zu befreien ist, insbesondere statutenmäßig etwaige Streitigkeiten durch schiedsrichterlichen Ausspruch zu erledigen sind. Zu diesem Zwecke hat jede derartige Anstalt eine beauftragte Erklärung über die Wahl des Ortes nach einem Statutenexemplar und Abschrift der Bestätigungsurkunden bei der Herzogl. Landesregierung zu hinterlegen. Außerdem enthalt daselbe Geschäftsschluß die Verordnung des von dem Gesetzversammlungen genehmigten, im Wesentlichen mit dem Königl. bayerischen Gesetz übereinstimmenden Gesetzes, sowie über die Beurteilung der Beschädigung von Eisenbahnen und Telegraphen.

Paris, 1. März. (K. A.) Herr Borecole de la Roquette ist nach Alger gegangen, aber nicht in der Angelegenheit, welche jetzt dort alle Kolonisten in Aufregung hält, sondern lediglich, um sich von dem Stande des dortigen Handels und der Schiffahrt zu unterrichten, da er im Mai d. J. im obersten Handelsräthe jene Interessen für Algerien vertreten soll. — Die Gazzette „Afr.“, die von den Südeisenen kommt, hat an Bord den Sohn der Königin Pomare und sechs junge Prinzen ihrer Familie, die in Frankreich ihre Studien vollendet haben, nachdem sie von den Missionaren einen sehr ausgelehrten Elementarunterricht erhalten haben. — Der Fürst von Montenegro wird heute vom „Moniteur“ (in einem Schreiben aus Wien) dafür belohnt, daß er den Senator Malanowitz direkt nach Konstantinopel gesandt und so den Katholiken seiner neuen Freunde Gebete gegeben habe. Es ist sehr verdächtig von ihm, daß er den bitteren Vorwürfen der zum äußersten Widerstand entschlossenen und, wie man sagt, von St. Petersburg inspirierten Partei, für welche der Befreiung und das Ende des Landes nur untergeordnete Fragen seien, Trost geboten und selbst die Auflage, als wolle er seinen Land verläugnen, wogegen früher die Summe 400.000 Mann betrug mit geringerer Belastung des Einzelnen. An der Debatte beteiligten sich ferner Bechtold v. Hoyerberg, Baer, Norden und als starker Gegner Gneist, sowie der Regierungskommissar Oderz Boje. — Auch die heutigen ministeriellen Blätter enthalten die gewöhnliche Rücksicht, daß das Verhalten der fremden Gaben zu irgend welchen Vorsorgnissen keinen Anlaß gebe und ein Ministerwechsel nicht beobachtet werde. — Die „Böhmische Zeitung“ wurde heute konfisziert.

Stettin, 2. März. Die „N. St. 3.“ veröffentlichte die allsch. Instruction für den Oberkommandierenden des 1., 2., 5. und 6. Armeecorps, z. Werder, auf welche in den letzten Tagen vielfach die Aufmerksamkeit gelenkt ist. In jener Instruction heißt es, daß die Gültigkeiten gehalten sind, den entsprechenden Weisungen des Oberkommandos unverzüglich die angemessene Folge zu geben.

Haag, 28. Februar. Der „L. B.“ schreibt man: Ich kann Ihnen als sicher mittheilen, daß unter Kronprinz mit seiner Nichte, der Prinzessin Marie, zweiter Tochter des Prinzen Friedrich der Niederlande, verlobt ist, welche Verlobung heute auf dem Teignier-Dinatoire vor dem Kaiser bestätigt wurde. — Prinz Heinrich, der Bruder des Königs, ist zum Admiral und Commandanten der zweiten russischen Flottdivision ernannt worden.

London, 28. Februar. (K. A.) Die antirussische Eisenbahn hat gestern ihre erste Unfallstrecke erhalten. Zwei Züge stießen infolge unrichtig gestellter Weichen in einem der Tunneln aufeinander, und blieb auch keiner der Pferde abgestoßen auf dem Platz, so wurden doch 26 meh. oder weniger bedeutend beschädigt.

Der polnische Aufstand.

Ein paar häbliche Beispiele von Confusion in der Topographie des Aufstandes sind folgende: Der Ort Radziejewo, wo Wieroslawski geschlagen worden sein sollte, wurde in den ersten Telegrammen sehr abweichend geschrieben, bald Radziejewo, bald Radziewo, endlich auch Radziewien. Einem Wiener Blatte glaubt deshalb sein Lemberger Correspondent mit seiner Ortskenntnis nichts zu melden und derartige Fehler zu verhindern, zu versuchen zu begreifen; wird aber aus noch dadurch höchstwahrscheinlich widerlegt, daß der letzte Zusammenschluß zwischen Malagofsz und Wieroslawski stattgefunden hat. Das wäre unmöglich, wenn die Russen sich wirklich von Malagofsz nach Toraia hin zurückgezogen hätten; letzterer Ort liegt nämlich südl. Wieroslawski aber westlich von Malagofsz. Die Russen verloren über 400 Mann, die Polen 120 Mann. Infolgedessen Malagofsz und Wieroslawski trocken trafen die Russen unter Radziejew und Wieroslawski auf die Radziejew der Polen, welche, 100 Mann stark, einen Zug von 32 Wagen eskortirt. Nach langer Begrenzung fielen für die 100 mit Bericht einige Russen durch die Blutlust und überlebten die meist leeren Wagen dem Feinde. — Die letzte Angabe enthält offenbar Fehler, wie sie nach Angabe des „Gas.“ aus dem „Malagofz“ befindlichen Corps auf die „Radziejew“ des Siegers fallen kann, ist schon an sich nicht recht zu begreifen; wird aber aus noch dadurch höchstwahrscheinlich widerlegt, daß der letzte Zusammenschluß zwischen Malagofsz und Wieroslawski stattgefunden hat. Das wäre unmöglich, wenn die Russen sich wirklich von Malagofsz nach Toraia hin zurückgezogen hätten; letzterer Ort liegt nämlich südl. Wieroslawski aber westlich von Malagofsz. Und immer bleibt die Frage nach dem Grunde der westlichen Verebung. Iedenfalls aber ist die Möglichkeit einer unfreiwilligen Verebung nach dieser Richtung umso mehr ins Auge zu fassen, als es nach der russischen Nachrichten Blau der Russen sein sollte, der durch combinirte Operationen von der österreichischen und der preußischen Grenze zugedrängt. Die Singsangrichten des „Gas.“, dessen „siegreichen“ Gefecht mit Recruitensiege bei Radzimyce am 24. nunmehr mit seiner eigenen Angabe nicht harmoniert, da an diesem Tage aus dem „Malagofz“ befindlichen Corps auf die „Radziejew“ des Siegers fallen kann, ist schon an sich nicht recht zu begreifen; wird aber aus noch dadurch höchstwahrscheinlich widerlegt, daß der letzte Zusammenschluß zwischen Malagofsz und Wieroslawski stattgefunden hat. Das wäre unmöglich, wenn die Russen sich wirklich von Malagofsz nach Toraia hin zurückgezogen hätten; letzterer Ort liegt nämlich südl. Wieroslawski aber westlich von Malagofsz. Und immer bleibt die Frage nach dem Grunde der westlichen Verebung. Iedenfalls aber ist die Möglichkeit einer unfreiwilligen Verebung nach dieser Richtung umso mehr ins Auge zu fassen, als es nach der russischen Nachrichten Blau der Russen sein sollte, der durch combinirte Operationen von der österreichischen und der preußischen Grenze zugedrängt.

Aus Kalisz, 27. Februar, wird der „S. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew. Der Radziejew ist zum Kommandeur des Oberen Schilder-Schuldturms bei Radziejew gewählt worden. — Der Befehl zum Angriff auf die Radziejew ist der Befehl zum Angriff auf die Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B. B.“ geschrieben: Die Infusgenten haben sich in den Wäldern zwischen Opolew und der Wartke in bedeutender Anzahl zusammengezogen und bedrohten einen Einfallszug nach der Radziejew.

Aus Warschau, 27. Februar, wird der „S. B

Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse

der Königlich sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privat-Eisenbahnen im Jahre 1862.

I. Personenerkehr.	Zwischen Dresden und		Zwischen Dresden und Zittau		Zwischen Görlitz und Neiße		Zwischen Görlitz und Görlitz		Zwischen Görlitz (am 11. August aufgestellt)		Summe aller Eisenbahnen.		Zwischen Görlitz		Zwischen Neiße und Görlitz			
	24. Märt.	6. April.	24. Märt.	6. April.	24. Märt.	6. April.	24. Märt.	6. April.	24. Märt.	6. April.	24. Märt.	6. April.	24. Märt.	6. April.	24. Märt.	6. April.		
Bergeren	1.086.671	346.763	1.041.402	368.534	725.504	87.283	8.724.757	178.200	169.253	2.132.000	1.069.000	169.253	1.069.000	169.253	1.069.000	169.253	1.069.000	
Reisekosten	22.740.000	6.085.000	20.871.000	5.085.000	12.516.000	3.085.000	73.825.000	2.123.000	2.123.000	2.123.000	—	2.123.000	2.123.000	2.123.000	2.123.000	2.123.000	2.123.000	
Gespanne	6	Gold.	1 Gold.	—	3	Gold.	3 Gold.	—	19	Gold.	—	19	Gold.	—	19	Gold.	—	19
Wagen	3	—	1	—	3	—	3	—	375	—	375	—	375	—	375	—	375	—
Wagen	3.039	—	794	—	1.635	—	1.441	—	2.038	—	223	—	16.927	—	296	—	583	—
Classe des Personenerkehrs:	106.841 Thlr. 20.2 Rgr.	62.054 Thlr. 21.0 Rgr.	346.016 Thlr. 6.1 Rgr.	167.865 Thlr. 17.1 Rgr.	347.554 Thlr. 20.4 Rgr.	21.452 Thlr. 29.0 Rgr.	1.452.147 Thlr. 29.8 Rgr.	44.250 Thlr. 27.1 Rgr.	28.270 Thlr. 23.0 Rgr.	169.253 Thlr. 20.0 Rgr.	1.069.000 Thlr. 20.0 Rgr.	169.253 Thlr. 20.0 Rgr.	1.069.000 Thlr. 20.0 Rgr.	169.253 Thlr. 20.0 Rgr.	1.069.000 Thlr. 20.0 Rgr.	169.253 Thlr. 20.0 Rgr.	1.069.000 Thlr. 20.0 Rgr.	
mit jähr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—
aus dem Eisenbahnverkehr:	103.400	—	103.400	—	103.400	—	103.400	—										

